

19. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Für Zeugnissorgen da sein!

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Das Abgeordnetenhaus fordert den Senat auf, Angebote, wie das Zeugnis-Sorgentelefon auszubauen und vor allem unter den Kindern und Jugendlichen Berlins besser bekannt zu machen. An den Zeugnisausgabeterminen (vor den Winter- und vor den Sommerferien) im Land soll das Sorgentelefon mindestens von 10-20 Uhr auf mindestens sechs Leitungen erreichbar sein. Gleiches gilt jeweils auch für den Tag nach der Zeugnisausgabe.

Die beratenden Mitarbeiter*innen sollen ausgebildete Pädagog*innen mit einem detaillierten Fachwissen der rechtlichen Grundlagen sein und über ausreichend Beratungserfahrungen und Empathie verfügen. Die Beratungsgespräche sollen zwischen Eltern und Kindern vermitteln, Ängste und Befürchtungen auffangen und abwenden, Verunsicherung, Enttäuschung, Stress und Sorgen auffangen, Hilfsangebote vermitteln und rechtliche Hinweise im Zusammenhang mit den Zeugnisergebnissen geben. Kinder, Jugendliche und ihre Bezugspersonen sollen befähigt werden, sich mit den schulischen Leistungen auseinander zu setzen. Konfliktlösungsstrategien und weiterführende Beratungs- und psychologische Unterstützungsangebote sollen aufgezeigt werden.

Das Angebot des Zeugnissorgentelefon soll in einem angemessenen Zeitraum vor der Zeugnisausgabe umfangreich beworben werden. Dabei soll der Schwerpunkt vor allem auf altersgerechte Publikationen in Medien, in sozialen Medien und an Orten gelegt werden, die Kindern und Jugendlichen zugänglich sind oder von ihnen aufgesucht werden.

In Jugendfreizeiteinrichtungen sollen Angebote der Besprechung von Sorgen um Schule und Zeugnisse vorgehalten werden.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Mai 2025 zu berichten.

Begründung

Zeugnisse sind für viele Kinder und ihre Familien ein vermeintlicher Gradmesser für Lernerfolg. Unsicherheit, Selbstzweifel oder Ängste vor der Reaktion der Eltern – viele Schüler*innen haben an den Tagen der Zeugnisvergabe Redebedarf. Umso mehr vor dem Hintergrund der angespannten Schulplatzlage an den weiterführenden Schulen Berlins, scheinen Zeugnisergebnisse für weitere Schulkarrieren ausschlaggebend zu sein. Dies erhöht den Druck, der vor allem auf Berliner Kindern der 5. und 6. Jahrgangsstufe lastet.

Sich in einer schwierigen Situation oder vor schwierigen Gesprächen mit den Eltern jemandem anvertrauen zu können, kann helfen, Ängste abzubauen, Lösungswege für individuelle Situationen zu entwickeln und wieder Zuversicht in die eigenen Ressourcen und Kräfte zu finden.

Kinder mit schlechten Noten brauchen Trost, keinen Druck. Das wissen zwar die meisten Eltern, und doch ist es oft schwierig, mit der eigenen Enttäuschung über ein Zeugnis umzugehen. Auch Eltern brauchen deshalb die Möglichkeit, sich von Expert*innen beraten zu lassen, wie sie mit den Lernergebnissen ihrer Kinder umgehen können und wo sie Unterstützung finden, um ihre Kinder durch herausfordernde Zeiten gut begleiten zu können. Damit alle etablierten Beratungsmaßnahmen in der Stadt und bei ihrer Zielgruppe bekannt sind, ist eine umfassende, den Alters- und Zielgruppen entsprechende Informationskampagne notwendig.

Berlin, den 7. Januar 2025

Jarasch Graf Burkert-Eulitz
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen